



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

MEDIENMITTEILUNG VOM

WIE EIN BLICK IN EINE ANDERE WELT

Zum Europäischen Freiwilligenjahr 2011 portraitiert Die Dargebotene Hand jeden Monat eine Mitarbeitende, die sich freiwillig und unentgeltlich für die Mitmenschen engagiert. Sie will damit einen Beitrag leisten zur Förderung des Freiwilligen-Engagements in unserem Land.

Angaben zur Person:

„Muriel“, 47, kaufmännische Angestellte, engagiert sich bei Tel 143 – Die Dargebotene Hand Nordost in Biel seit über zehn Jahren.

1. In welcher Phase deines Lebens hast du mit ehrenamtlicher Tätigkeit begonnen?

Im Berufsleben mittlerweile gefestigt, wurde der seit Jahren bestehende Wunsch nach einer zusätzlichen Tätigkeit im menschlichen Bereich immer stärker. Der Zeitpunkt für die Umsetzung war gut und da ich schon vorher eine Ausbildung bei der Dargebotenen Hand beginnen wollte, diese aber aus beruflichen Gründen absagen musste, griff ich bei der sich jetzt bietenden Gelegenheit zu.

2. Gab es oder gibt es verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten im Verlauf deines Lebens?

Nein.

3. Was motiviert dich, unentgeltlich für Die Dargebotene Hand tätig zu sein?

Praktische Hilfe und Unterstützung anzubieten. Der Wunsch, etwas für die Gemeinschaft zu tun, das nicht auf materiellen Gütern (wie z.B. Geldspenden) basiert. Bei meiner Tätigkeit kann ich gezielt Hilfe anbieten resp. helfen, im Gegensatz zu Geldspenden, von denen man oft nicht genau weiss, wie sie eingesetzt werden.

4. Was sind die Unterschiede für dich zur bezahlten (Berufs-)Arbeit/Tätigkeit? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen ehrenamtlicher und bezahlter (Berufs-)Arbeit/Tätigkeit?

Grundsätzlich gibt es eigentlich keine Unterschiede. Eine unbezahlte Arbeit soll genau gleich gewissenhaft ausgeführt werden, wie die Geld einbringende. Der einzige Unterschied zu dem Beruf im Alltagsleben ist, dass ich meine Dienste weitgehend selber aussuchen kann. Dass ich nicht dafür bezahlt werde ist eine Ansichtssache. Wer hier nur an Geld denkt, hat aber Recht...

Gemeinsamkeiten gibt es keine offensichtlichen. Die Ausbildung, welche mir die Dargebotene Hand bietet, nützt mir aber ebenfalls im Beruf. Sei es nun ein erweitertes Allgemeinwissen, das bessere Verstehen von Verhaltensmustern oder die Gesprächstechnik.



5. Welches sind die positiven Erfahrungen der ehrenamtlichen Tätigkeit?

Die Arbeit ist manchmal wie ein Blick in eine andere Welt. Die Gespräche regen oft zu übergreifenden Gedankengängen an. Ich habe gelernt, besser mit Hilfslosigkeit umzugehen und mich selber auch zu schützen, da wo es notwendig ist.

6. Gibt es allenfalls auch kritische Erfahrungen?

Schwierige Gespräche sind oft energieraubend. Ich muss aufpassen, dass ich meine Mitte behalte und mich nicht verausgabe. Es ist nicht immer einfach, neutral zu bleiben. Das ist eine Herausforderung für sich.

7. Hast du Empfehlungen für Menschen, die sich unentgeltlich für eine Organisation einsetzen möchten?

Eine Empfehlung ist es nicht, sondern eher die aus meiner Sicht notwendige Basis: Voraussetzung ist eine gewisse Selbstlosigkeit, wenn man eine freiwillige Tätigkeit ausüben will. Das Wort freiwillig beinhaltet dies für mich. Das heisst aber nicht, sich zu verlieren, negieren oder sich selber völlig aufzugeben. Man muss sich bewusst machen, dass die Freiwilligentätigkeit nicht eine verlangende, sondern eine gebende Arbeit ist. Zugleich gehört dazu, dass Veränderungen im eigenen Leben ebenfalls möglich sind. Eine Freiwilligentätigkeit soll man sich sehr gut überlegen und nicht auf "Lorbeeren" oder überschwängliche Anerkennung hoffen

8. Gab oder gibt es Vorbilder für dich im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit?

Eigentlich keine - es sei denn, all die BeantworterInnen von der Regionalstelle in Biel...

9. Hat dein Umfeld Kenntnis von deiner Tätigkeit?

Ja und Nein. Das familiäre Umfeld ist zum Teil darüber informiert, so z.B. Eltern, Partner etc.

Wie sind die Reaktionen?

Die Reaktionen waren unterschiedlich. Von Unverständnis bis Zustimmung war alles dabei. Am meisten bekam ich zu hören: was du?

Warum weiss das weitere Umfeld nichts davon?

Im beruflichen Umfeld ist, ausser meinem direkten Vorgesetzten, niemand informiert. Eine Vermischung von Dargebotene Hand und Beruf steht für mich nicht zur Diskussion, zumal das Wissen um eine solche Tätigkeit in meinem Berufsleben eventuell sogar hinderlich sein könnte. Oft sind falsche Bilder von der Dargebotenen Hand in den Köpfen der Menschen. Mit diesen möchte ich mich nicht im beruflichen Umfeld auseinandersetzen (müssen).

10. Was machst du sonst noch gerne?

Zu meinen Hobbies gehören Lesen, Malen, Musik, psych. Astrologie, Schreiben (Prosa, Kurzgeschichten etc), Garten u.a.



La Main Tendue Die Dargebotene Hand Telefono Amico

Ohne freiwillig Mitarbeitende keine Dargebotene Hand

2011 ist das Europäische Freiwilligenjahr. Bei der Dargebotenen Hand erbringen die freiwillig Mitarbeitenden, das heisst, die Menschen, die sich unentgeltlich in den Dienst der Organisation stellen, die Kerndienstleistung: Sie sind am Telefon 143 und online unter www.143.ch jederzeit und kostenlos verständnisvolle Gesprächspartner. Sie sind da für Menschen mit Alltagssorgen wie mit gravierenden Problemen, Menschen in akuter Notlage und in Situationen von andauernder Belastung, unabhängig von Alter, sozialem Status oder der Art der Schwierigkeiten. Tel 143 – Die Dargebotene Hand ist rund um die Uhr erreichbar.

Für weitere Informationen:

Tel 143 – Die Dargebotene Hand Nordwest, Beatrice Bantli (Regionalstellenleiterin), Telefon 032 322 08 38, beatrice.bantli@143.ch

